

Europa für Bürger/-innen: Aktion 4 Aktive europäische Erinnerung

Förderziel:

Mit der Aktion 4 „Aktive europäische Erinnerung“ unterstützt die Europäische Kommission Projekte zur Wahrung des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus sowie zur Verbesserung des Wissens und Verstehens heutiger und zukünftiger Generationen über die Geschehnisse in Konzentrationslagern und anderen Orten der Massenvernichtung.

Diese Aktion ist umso wichtiger, da immer weniger Zeitzeugen zur Verfügung stehen.

Förderfähige Maßnahmen:

Der Zuschuss für Projekte kann nach 2 verschiedenen Methoden berechnet werden:

- a) Zuschüsse für „Veranstaltungsprojekte“, wie z.B. Konferenzen, Workshops, Schulungsaktivitäten, Zusammenkünften auf der Basis von Pauschalsätzen und –Beträgen;
- b) „Produktions- und Realisierungsprojekte“, wie z.B. Publikationen, Websites, Meinungsumfragen, Produktion von Bildungs- und Schulungsmaterialien auf Basis der realen Kosten

Die Projekte müssen mit mindestens einem der folgenden Merkmalen übereinstimmen:

Erhaltung:

Projekte zur Erhaltung der wichtigsten mit Massendeportation und Massenvernichtung in Verbindung stehenden Stätten bzw. der Mahnmale, die meistens an diesen Stätten aufgestellt sind, der früheren Konzentrationslager und anderer großer nationalsozialistischer Stätten der Massenvernichtung und des Leidens sowie Projekte zur Erhaltung der Archive, die diese Ereignisse mit materiellen und/oder immateriellen Dokumenten dokumentieren z.B. Sammlung mündlicher Berichte von Zeitzeugen;

Gedenken:

Projekte zur Wahrung des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus sowie an diejenigen, die unter extremen Bedingungen und Gefahren Menschen vor Massendeportation und Massenvernichtung gerettet haben, z.B. Zusammenkünfte anlässlich eines bestimmten Jahrestages zu einer Gedenkveranstaltung in einer Gedenkstätte oder Forschungs- und Recherchetätigkeiten, die darauf abzielen, das Wissen über Opfer und individuelle Schicksale zu verbessern;

Reflexion:

Projekte, die zum Nachdenken über die Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus bzw. des

Stalinismus anregen, z.B. Untersuchungen zu historischen Ereignissen, zu Gründen für Extremismus und Missachtung der demokratischen Grundsätze und der Menschenrechte. Diese können weiterführen zu Überlegungen zur Entstehung der Europäischen Union und ihres Wertefundaments. Die Reflexion kann von konkreten Aktionen vor Ort begleitet oder unterstützt werden.

Bildung von Netzwerken:

Bildung von europäischen Netzwerken für den Austausch von Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind. Die Vernetzungstätigkeiten können z.B. den Austausch von Ansichten und bewährten Verfahrensweisen, z.B. für neue pädagogische Verfahren oder Archivierungsmethoden umfassen und zur Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten in den Bereichen "Erhaltung", "Gedenken" und "Reflexion" führen.

Die Projekte sollten eine möglichst große Bandbreite von Bürgern einbeziehen: Bürger unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen nationalen, kulturellen und religiösen Hintergrund.

Förderung:

Der Zuschuss für „Veranstaltungsprojekte“ beläuft sich mindestens auf 10.000 Euro und höchstens auf 55.000 Euro.

Bei „Produktions- und Realisierungsprojekten“ werden höchstens 60% der förderfähigen Projektkosten erstattet.

Antragsteller:

Die Einrichtungen müssen eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen und keinen Erwerbzweck verfolgen. Antragsberechtigt sind z.B. Nichtregierungsorganisationen, Organisationen aus dem freiwilligen Engagement, Verbände von Überlebenden, Verbände der Familien von Opfern, Museen, lokale und regionale Behörden, Think-Tanks sowie Forschungseinrichtungen u.s.w.

Informationen:

Die Aufforderung und die Antragsformulare sind abrufbar unter:

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action4/funding_en.htm

Der Leitfaden zu dem Programm „Europa für Bürger/innen“ kann auf folgender Webseite heruntergeladen werden:

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index_de.htm

Ansprechpartner ist:

EACEA-Exekutivagentur für Bildung,

Audiovisuelles und Kultur
Abteilung P7 Bürgerschaft
Avenue du Bourget 1 (BOUR 00/25)
B-1140 Brüssel
Fax: 00322/296.23.89
Email-Adresse: eacea-p7-remembrance@ec.europa.eu

Projektbeispiel: Die Evangelische Fachhochschule Hannover hat mit finanzieller Unterstützung der Aktion 4 die Geschichte der Zwangsarbeit in der Region Hannover erforscht: Projektbeschreibung unter:

<http://www.projekt-zwangsarbeit.efh-hannover.de/startseite/startseite.pdf>

Weitere ausgewählte Projekte können eingesehen werden unter:

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/compendia/index_en.htm#a4

Fristen: Die Antragsfristen sind in 2009 für :
Antragsfrist ist der **30. April 2009**. Projekte, müssen zwischen dem 01.10.2009 bis 31.12.2009 beginnen und können eine maximale Laufzeit von 1 Jahr haben.